

Bote von der Ybbs

Einzelpreis 15 Reichspfennig

Erscheint jeden Freitag um 11 Uhr vormittags

Die heutige Folge umfaßt 8 Seiten

Bezugspreis mit Postverendung: Für ein Jahr RM. 7.20 Für ein halbes Jahr " 3.70 Für ein Vierteljahr " 1.90 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Adolf-Hitler-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inserate) laut Preisliste. Annahme in der Verwaltung und bei allen Anzeigenmittlern. Schluß des Blattes: Donnerstag 9 Uhr vormittags.	Preise bei Abholung: Für ein Jahr RM. 6.80 Für ein halbes Jahr " 3.50 Für ein Vierteljahr " 1.80 Einzelpreis 15 Reichspfennig.
--	--	---

Folge 6 **Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 12. Februar 1943** 58. Jahrgang

Deshalb werden wir siegen

Von Helmut Sündermann

In den Tagen erster Besinnung und würdigen Gedankens an das Heldentum der Männer von Stalingrad richten sich die Blicke des deutschen Volkes wieder nach vorn.

In diesen Wochen des zweiten Ostwinters, der uns den Ernst der Bedrohung unserer nationalen Existenz erneut deutlich gemacht hat, stellt das nationalsozialistische Deutschland nicht müßige Betrachtungen an, sondern es sieht sich wieder einmal, wie schon so oft unter ähnlichen Umständen, mit aller Tatkraft nach den Aufgaben und Forderungen um, die es zu erfüllen gilt, wenn wir das Schicksal weiter fest in unseren Händen halten wollen.

Ebenso wenig wie vor Jahresfrist haben wir gegögert, alles das, was die Stunde erfordert, mit Nachdruck und Leidenschaft zu tun. Was sich gegenwärtig im deutschen Volk abspielt, ist mehr als eine Mobilisierung — es ist der Aufbruch neuer Energien, der sich aus dem Zusammenklang der Forderungen der Führung nach militärischer und arbeitsmäßiger Kräftekonzentration und der Erkenntnis der breiten Schichten unseres Volkes ergibt, daß wir diesen Krieg gewinnen müssen, wenn wir weiterleben wollen.

Alles für den Krieg, dann siegen wir!

Heute — nachdem, vor allem durch den heldenmütigen Einsatz der Stalingradkämpfer, die ernstesten Gefahren des Sowjetansturmes im Osten nicht mehr unmittelbar im Vordergrund stehen und wir deshalb mit ruhigem Abwägen den Angriffsabsichten unserer anderen Feinde entgegengehen können — heute ist es nicht nur am Platz, davon zu sprechen, daß wir in diesem Winter trotz aller Prüfungen nicht schwächer geworden sind, sondern daß die Entschlossenheit, mit der das deutsche Volk den Schritt zur völligen Entfaltung seiner Kräfte vollzieht, eine weitere — und wie wir ohne Übertreibung sagen dürfen — ganz entscheidende Stärkung des deutschen und europäischen Kriegspotentials mit sich gebracht hat und weiter mit sich bringen wird.

Es ist nicht die Aufgabe des Journalisten, und es liegt nicht im Interesse der Kriegsführung, hier von Einzelheiten zu sprechen. Eines aber darf gesagt werden: alle diejenigen, die da in der Welt mit der Parole einherziehen, die militärischen Siegesaussichten Deutschlands und seiner Verbündeten seien im Schwinden, die der Anti-Massenmächtigen aber im Steigen begriffen, werden noch ihr blaues Wunder erleben, und alle diejenigen, die von diesem Wahn verblendet auf Abenteuer ausziehen, werden sich blutigere Köpfe holen als jemals zuvor! Die riesige soldatische Macht des Reiches steht stark und unerschütterlich als das geschlossenste und schlagkräftigste militärische Instrument, das die Weltgeschichte kennt.

Der Heldenkampf von Stalingrad hat auch denen, die weder sehen noch hören wollen, gezeigt, von welchem unerbittlichen Kampfesgeist der deutsche Soldat erfüllt ist. Riesige Sowjetarmeen haben in den großen Kesselschlachten des Sommers 1941 nach wenigen Tagen Kampf die Waffen gestreckt, schon nach den ersten Angriffen auf Singapur haben die Briten die weiße Fahne auf ihrer größten Seebefestigung gehißt, im Sturm sind die Amerikaner von den Philippinen weggejagt gewesen, auf denen sie sich Jahrzehnte hindurch festgesetzt hatten — in heroischer Größe steht demgegenüber der deutsche Soldat mit unbeflecktem Ehrenschild hoch über allen seinen Feinden. Sie können ihn an Zahl übertreffen — so war es noch immer in den großen Kriegen, die das deutsche Volk zu bestehen hatte — an soldatischer Kraft blieb er ihnen und bleibt er ihnen auch in Zukunft unendlich überlegen. Hinter diesem stolzen Soldatentum aber steht diesmal auch eine hart gewordene Heimat, ein Volk, das unumstößliche Lehren aus einer großen, aber oft durch eigene Schuld unglücklichen Vergangenheit gezogen hat. Dieses Volk weiß, daß es in diesem Menschheitsringen sein ganzes nationales Leben und die Existenz jedes einzelnen zu verlieren, aber auch die stolze und freie Zukunft zu gewinnen hat, die ihm seit Jahrhunderten bestritten worden ist.

Die in solchem Wissen beruhende stärkste Antriebskraft zum höchsten Einsatz fehlt allen unseren Feinden, wir allein besitzen sie. Die anderen haben uns bedroht und überfallen, nicht weil wir ihre Existenz, ihren Besitz oder ihre Freiheit angegriffen hätten, nein,

Unsere Truppen weiter in schweren Abwehrkämpfen

Immer aufs neue Bewährung gegenüber großer feindlicher Übermacht und bei ungünstigsten Wetterverhältnissen

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt aus dem Führer-Hauptquartier bekannt:

9. Februar.

Im Süden der Ostfront nahm der Ansturm des Feindes an Heftigkeit zu. Die deutschen Truppen standen in beiden Kampfabschnitten in schweren Abwehrkämpfen gegen Durchbruch- und Umsfassungsversuche des unter starkem Kräfteeinsatz angreifenden Feindes.

Im Westtaufas wurden örtlich begrenzte Vorstöße der Sowjets abgewiesen. Gegen erneute feindliche Angriffe im Mündungsgebiet des Don sind eigene Gegenangriffe im Gange.

Am unteren Don, im gesamten Donezgebiet und westlich des Ostol-Abchnittes erneuerten die Bolschewisten ihre Angriffe auf breiter Front. Sie wurden in schweren Kämpfen abge schlagen oder im Gegenangriff aufgefangen. Die Kämpfe dauern weiter an. In der schweren Abwehrschlacht bewähren sich unsere Verbände immer auf neue gegenüber einer großen feindlichen Übermacht und bei ungünstigsten Wetterverhältnissen.

Die Fortsetzung der Angriffe südlich des Ladogasees gegen unsere Abwehrfront brachte den Bolschewisten schwerste Verluste ohne jeden Geländegewinn.

In Ostkarelien wurden mehrere feindliche Vorstöße unter beträchtlichen Verlusten des Gegners an Menschen und Material abgewehrt.

Im libysch-tunesischen Grenzgebiet scheiterte ein feindlicher Angriff gegen unsere Stellungen. Sofort einsetzende Gegenstöße zwangen den Feind zum Rückzug. Deutsche Fliegerverbände griffen den Feind überraschend an und fügten ihm empfindliche Verluste an Menschen, schweren Waffen und motorisierten Fahrzeugen zu. Deutsche Jäger zersprengten an der Ostküste Tunesiens feindliche Bomber- und Jagdverbände und schossen bei einem eigenen Verlust dreizehn Flugzeuge ab.

Unter Verletzung schwedischen Hoheitsgebietes flogen in der vergangenen Nacht einzelne feindliche Flugzeuge in den Ostseeraum ein. Bombenwürfe wurden nicht festgestellt.

10. Februar:

Die schweren Abwehrkämpfe im Südtail der Ostfront hielten auch gestern in unverminderter

sie kämpfen gegen uns, weil sie uns nicht leben lassen wollen und weil ihre Machthaber Anspruch auf eine Welt Herrschaft erheben, die — sei sie bolschewistisch oder kapitalistisch-amerikanisch — das Ende nicht nur Deutschlands, sondern auch Europas bedeuten müßte.

Die geistige Kraft, die aus dieser Frontstellung des gegenwärtigen Krieges für uns und unsere in völlig gleicher Lage kämpfenden Verbündeten erwächst, steht würdig an der Seite unserer ungeborenen und sich weiter entfaltenden militärischen Stärke. Aus den Quellen solcher Erkenntnis schöpfen wir jenen Fanatismus zu äußerster Einsatz, der in

Härte an. In zäher Abwehr und bei wichtigen Gegenangriffen wurden den Sowjets erneut schwere Verluste beigebracht.

Bei ausbleibender Kampfaktivität im Westtaufas wurden alle feindlichen Angriffe, die zum Teil mit Panzerunterstützung geführt wurden, abgewiesen.

Im Gebiet des oberen Donez und westlich des Ostolabschnittes brachten die deutschen Divisionen an vielen Stellen den Vormarsch des Feindes nicht nur zum Stehen, sondern warfen die Sowjets unter schweren Verlusten nach Osten zurück. Hierbei wurde ein feindliches Kavallerieregiment fast restlos vernichtet. In diesen Kämpfen haben sich die 168. und 45. Infanteriedivision besonders ausgezeichnet.

Im mittleren Abschnitt und im Nordteil der Ostfront verlief der Tag im allgemeinen ruhig. In der Nordafrikafont nur örtliche Artillerie- und Spähtruppentätigkeit.

Sturzkampfflugzeuge bekämpften wirkungsvoll feindliche Batterien im tunesischen Hochland. Bei einem Tagesvorstoß gegen den Hafen Bone trafen schnelle deutsche Kampfflugzeuge ein großes Frachtschiff mit schweren Bomben und zerstörten mehrere Lagerhallen. In Luftkämpfen schossen deutsche Jäger 16 feindliche Flugzeuge ab.

Einzelne britische Bomber unternahmen in der vergangenen Nacht militärisch wirkungslose Störangriffe auf westdeutsches Gebiet.

Deutsche Kampfflugzeuge bombardierten am gestrigen Tag mehrere Orte in Süd- und Südostengland.

Neue schwere Schläge unserer U-Boote

Das Oberkommando der Wehrmacht gab am 7. ds. in einer Sondermeldung aus dem Führer-Hauptquartier bekannt:

Unterseeboote versenkten in zähen harten Kämpfen aus Geleitzügen, die nach England führen und für die afrikanische und sowjetrussische Front bestimmt waren, 16 vollbeladene Transportdampfer und Tankschiffe mit zusammen 102.500 BRT, sowie vier Transportsegler. Drei weitere Schiffe wurden durch Torpedotreffer beschädigt.

Ein weiteres deutsches Unterseeboot versenkte im östlichen Mittelmeer einen Kreuzer der Dido-Klasse.

Bereits am 8. ds. meldeten unsere U-Boote einen neuen großen Erfolg. Sie erfaßten vor mehreren Tagen im Nordatlantik ein ostwärtsgehendes Geleit, das mit Kurs auf die britischen Inseln aus tief beladenen Frachtern und Tankern von überdurchschnittlicher Größe bestand und dem Wert der Ladung entsprechend besonders stark gesichert war. Das angelegte Unterseebootrudel versenkte aus ihm in tagelangem hartem Kampfeinsatz 14 Schiffe, darunter fünf Tanker, mit zusammen 109.000 BRT. Ein weiterer Dampfer wurde torpediert.

Die Reichs- und Gauleiter im Führerhauptquartier

Zusammenfassung aller Kräfte für die totale Kriegsführung
Der Führer zur Lage: Größte Entschlossenheit und absolute Siegeszuversicht

Am 5. und 6. Februar fand in Berlin eine Tagung der Reichsleiter, Gauleiter und Verbändeleiter der Partei statt, die im Zeichen der Zusammenfassung aller Kräfte der Nation für die totale Kriegsführung stand. Die Zusammenkunft der Parteiführerschaft, auf der alle notwendigen Maßnahmen erörtert wurden, gestaltete sich zu einer Rundgebung des fanatischen Willens der gesamten Partei, alles einzu-

setzen, um die vollständige Mobilisierung der Heimat durchzuführen und damit der kämpfenden Front die Kräfte und Mittel zur Erringung des Sieges zu geben.

Die Tagung wurde geleitet vom Leiter der Parteikanzlei, Reichsleiter Bormann. Es sprachen Reichsleiter Dr. Goebbels, Reichs-

diesem Weltkampf die letzte Entscheidung bringen wird.

Welcher Amerikaner vermöchte fanatisch dafür zu kämpfen, daß Roosevelt und die jüdische Wallstreet die Welt beherrschen, welcher Briten könnte mit glühendem Herzen der Bolschewisierung Europas zustreben? Wir Deutsche aber sind von der Leidenschaft des nationalen Erhaltungswillens besessen, weil wir wissen, daß nur durch den Sieg das Leben unseres Volkes und unserer Kinder gerettet und ihre Zukunft gesichert wird.

Die jüdischen Verbrecher, die diesen Krieg entfesselt haben, weil sie ihn für eine „Wissen-

schaft“, ein Spiel mit festen Regeln hielten und sich aus diesen Doktrinen den Sieg am Schreibtisch errechneten — sie haben schon mehrmals in diesem Kriege erleben müssen, daß ihre Zahlen nicht stimmten und ihre mathematischen Exempel nicht aufgingen. Sie konnten nicht aufgehen, weil die Entschlossenheit und die Tapferkeit eines 90-Millionen-Volkes sich weder in Zahlen noch in Buchstaben ausdrücken läßt, und sie werden ihre größte Überraschung erst dann erleben, wenn die Leidenschaft des Lebenskampfes sich zur Glut fanatischer Empörung steigert, mit der wir entschlossen sind, unsere Existenz zu verteidigen und den Sieg zu erzwingen.

Diesen Sieg werden wir erringen, nicht nur weil wir an ihn glauben, nicht nur weil wir ihn erringen müssen, wenn wir weiter leben wollen, sondern weil wir ihn mit der ganzen seelischen Größe, deren unser Volk fähig ist, Mann für Mann und Frau für Frau, feurigen Herzens erkämpfen.

Es sind in diesen Tagen gerade zehn Jahre vergangen, seit der Führer im Anschluß an die Ereignisse der Machtergreifung bei seiner ersten Rückkehr nach München an der Stelle, an der am 9. November 1923 die ersten Blutzeugen der nationalsozialistischen Bewegung ihr Leben gelassen hatten, einen Kranz niedergelegt hat, auf dessen Schleife die Worte standen: „Und ihr habt doch gesiegt!“

Durch unseren Kampf dereinst mit einem gleich stolzen Siegeswort das Heldenlied von Stalingrad zu überschreiben — das wird von nun an unser leidenschaftlicher Wille sein!

Und dies mag dann einmal nicht der letzte der Gründe sein, die wir anführen werden, um zu sagen: Deshalb haben wir gesiegt!



Angriff im Morgengrauen. Soldaten einer im Erdkampf eingesetzten Luftwaffeneinheit stürzen gegen bolschewistische Stellungen an der Donfront vor.

(BR-Aufnahme: Kriegsberichterst. Michalik, Sch., 3.)

NSK.

minister Speer, Staatssekretär Ganzenmüller, Gauleiter Sautel, Reichsminister Funk, Staatssekretär Bocke, General v. Unruh und Reichsleiter Dr. Len.

Auf Einladung des Führers begaben sich die Reichsleiter und Gauleiter im Anschluß an ihre Tagung zum Führer ins Hauptquartier.

Im Verlauf des Zusammenseins sprach der Führer vor der versammelten Parteiführerschaft über die militärische und politische Lage. In seiner Ansprache, die von größter Entschlossenheit und absoluter Siegeszuversicht getragen war, brachte der Führer die Gewißheit zum Ausdruck, daß die Härte der Zeit und der Geist, der unserem Volke aus ihr erwächst, der deutschen Nation eine ungeheure Stärke verleihen und sie unüberwindlich machen werde.

Der Besuch der Reichsleiter und Gauleiter beim Führer in seinem Hauptquartier schloß mit einem glühenden Bekenntnis der Parteiführerschaft zur Größe der Aufgabe, die der Nation in ihrem schwersten Kampf gestellt ist.

Regierungsumbildung in Italien

Nach einer amtlich bekanntgegebenen Umbildung der italienischen Regierung wird das Außenministerium vom Duce übernommen. Graf Ciano wird auf drei Jahre zum Mitglied des Großenrates des Faschismus ernannt. Das Justizministerium übernimmt Alfredo de Marzio, das Finanzministerium Baron Giacomo Acerbo, das Erziehungsministerium Carlo Biggini, das Ministerium für öffentliche Arbeiten Nationalrat Benini, das Verkehrsministerium Senator Gini, das Korporationsministerium Carlo Tingo, das Ministerium für Volksbildung der bisherige Unterstaatssekretär Polverelli, das Ministerium für Devisenbewirtschaftung Dreste Bonomi, das zum Ministerium erhobene Unterstaatssekretariat für Kriegsproduktion übernimmt der bisherige Unterstaatssekretär Favagrossa.

Umfassender Einsatz von Arbeitskräften für die Aufgaben der Kriegsführung

Drei Anordnungen des Reichswirtschaftsministers auf dem Gebiet des Handels, des Handwerks und des Gaststättengewerbes

Die Forderungen des totalen Krieges stellen das deutsche Volk vor Aufgaben, von deren Meisterung allein die Herbeiführung eines baldigen siegreichen Kriegsendes abhängt. Je entschlossener und härter diese Aufgaben angepackt werden, um so rascher und gewisser wird das Ziel erreicht. Die Kraft, die im deutschen Volke steckt, ist ungeheuer. Sie ist unwiderstehlich, wenn sie kompromisslos nur noch diesem einen großen Ziel dienlich gemacht wird. Mit der Verordnung über die Kriegsdienstpflicht für Männer und Frauen ist die totale Mobilisierung unserer Volkskraft eingeleitet worden. Sie reicht aber noch nicht aus, um restlos alle Hände freizumachen für die Erringung des Sieges.

Es gibt im Bereich unseres wirtschaftlichen Lebens noch Betriebe und Funktionen, deren Bestehen im Frieden selbstverständlich, heute aber nicht mehr zu verantworten ist, weil sie nicht ausschließlich der Führung des totalen Krieges dienen. Nur dieses Merkmal ist heute noch ausschlaggebend für die Frage, ob Arbeitskräfte, Material und Energie eingesetzt werden dürfen. Was nicht unmittelbar dem Kampf an der Front, der Rüstung und der kriegsnotwendigen Versorgung dient, hat solange keine Daseinsberechtigung mehr, bis der Sieg errungen ist.

Daher hat der Reichswirtschaftsminister drei Anordnungen erlassen, die aus dem Gebiet des Handels, des Handwerks und des Gaststättengewerbes den umfassenden Einsatz von Arbeitskräften für die Aufgaben der Kriegsführung ermöglichen sollen. Die vorgesehenen Maßnahmen sind für die Betroffenen in diesen Fällen hart. Niemand wird bestreiten, daß hiermit große persönliche Opfer verlangt werden — niemand aber auch vergessen, daß diese Opfer und Härten noch immer nicht verglichen werden können mit dem, was täglich an Hingabe und Selbstaufopferung von Millionen deutscher Frontsoldaten erreicht werden soll: die Erzwingung eines baldigen siegreichen Friedens!

Die Anordnungen haben im wesentlichen folgenden Inhalt:

1. Alle Betriebe des Handels, die für die Versorgung der Bevölkerung nicht unbedingt erforderlich sind, werden geschlossen. Bei der Durchführung wird unbedingt darauf geachtet, daß die kriegsnotwendige Versorgung der Bevölkerung und Belieferung der Wirtschaft nicht gefährdet wird.

Der Lebensmittelhandel, der Kohlenhandel und der Handel mit Saatgut, Düngemitteln und Futtermitteln sowie der Landmaschinenhandel sind daher von der Stilllegung ausgenommen. Andererseits ist es nicht zu verantworten, wenn z. B. Verkaufsstellen für Luxusporzellan, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Briefmarken oder auch Süßwarengeschäfte u. a. weiter geöffnet bleiben. Die in diesen Betrieben beschäftigten Arbeitskräfte sind schon längst nicht mehr voll eingesetzt. Andere Handelszweige haben zwar auch heute noch eine gewisse Bedeutung, sind aber nicht in vollem Umfang notwendig. Hierzu gehört der Handel mit Möbeln, Antiqui-

täten, Büchern, Tabak- und Spielwaren u. a. In diesen Zweigen soll nur eine beschränkte Anzahl von Betrieben geöffnet bleiben.

Bei den Betrieben, die sich neben dem Handel auch mit Reparaturen befassen, wird auf Erhaltung der Reparaturmöglichkeiten Rücksicht genommen.

Die vorgesehenen Maßnahmen erstrecken sich auf alle Zweige des Handels.

Die betroffenen Betriebsinhaber behalten die Berechtigung zur Ausübung des Handels und bedürfen bei späterer Wiedereröffnung keiner neuen Genehmigung. Sie erhalten auf Antrag einen Mietausgleich. Diejenigen Betriebsangehörigen, die durch ihren anderweitigen Arbeitseinsatz eine Minderung ihres bisherigen Einkommens erfahren, erhalten als Härtausgleich eine Dienstverpflichtungsunterstützung. Außerdem wird in den Fällen, in denen der Betrieb geschlossen wird, ohne daß der Inhaber einen anderweitigen Arbeitseinsatz findet, von der Reichsgruppe Handel ein besonderes, sofort wirksames Unterstützungsverfahren durchgeführt.

2. Auch alle Handwerksbetriebe werden überprüft (für die Handwerksbetriebe der Ernährungswirtschaft — Bäcker, Fleischer, Müller, erfolgt eine besondere Regelung). Handwerksliche Arbeiten, die für die Kriegswirtschaft nicht notwendig sind oder die nicht dem lebenswichtigen Bedarf der Bevölkerung, vor allem bei Reparaturen, dienen, werden eingestellt. (Z. B. Schmiede, Gold- und Silberschmiede, Blüschbrenner, Luxus Schneider u. a.) Gegebenenfalls wird nur der nicht kriegswichtige Teil eines Handwerksbetriebes stillgelegt. Es können auch mehrere Betriebe zusammengelegt werden. Für die stillgelegten Betriebe gelten die für solche Fälle bereits bestehenden Anordnungen, vor allem über die Gemeinshaftshilfe.

Die gewerblichen Berechtigungen werden durch die Stilllegung nicht beeinträchtigt. In der Handwerksrolle u. a. wird nur das Ruhen des Betriebes vermerkt.

3. Alle Betriebe des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, die für die Kriegswirtschaft oder die Versorgung der Bevölkerung nicht unbedingt erforderlich sind, werden stillgelegt. So werden u. a. geschlossen: Alle Vergnügungs-, Nachtlokale und Bars und alle Luxusgaststätten (d. h. mit besonders hohem Aufwand). Bei allen übrigen Gaststätten wird eine Überprüfung vorgenommen, aber dafür geordert, daß der für die kriegsnotwendige Versorgung notwendige Teil erhalten bleibt. Auch Beherbergungsbetriebe sowie mit ihnen verbundene Gaststätten kommen für die Schließung grundsätzlich nicht in Betracht, da sie vor allem für kriegswichtige Reisen, Aufgaben der Wehrmacht, Kinderlandverschickung usw. zur Verfügung stehen müssen.

Den Inhabern der geschlossenen Betriebe bleibt die Berechtigung zur Ausübung des Gewerbes für die Zeit nach dem Kriege erhalten. Entschädigungen werden von der Reichsgruppe Fremdenverkehr festgelegt.

Eine Ausnahme von allen diesen Bestimmungen gibt es grundsätzlich überhaupt nicht. Denkbar wäre sie nur dann, wenn in einem besonderen Einzelfall dem Ziel der Aktion, Arbeitskräfte, Energie und Material für kriegswichtige Aufgaben freizumachen, weder unmittelbar noch mittelbar gebietet würde.

Soweit es die Erreichung dieses entscheidenden Zieles gestattet, werden die Interessen der Soldaten der Front besonders berücksichtigt.

Die angeordneten Maßnahmen werden mit großer Beschleunigung durchgeführt, so daß die ganze Aktion bereits am 15. März abgeschlossen sein wird.

Bei dem Bank- und Versicherungsgewerbe werden die bereits vor längerer Zeit in Angriff genommenen Rationalisierungsmaßnahmen gemäß einer Anordnung des Reichswirtschaftsministers nunmehr verstärkt durchgeführt, um auch auf diesem Wirtschaftssektor beschleunigt zur Freistellung von Arbeitskräften und zur Einsparung von Geschäftsräumen und Material zu kommen.

Stellv. Gauleiter Gerland zum totalen Kriegseinsatz

Um die Kreisstädte und Ortsgruppenleiter auf die Aufgaben vorzubereiten, die durch die Mobilisierung der Arbeitsreserven in der Heimat verlangt werden, werden zurzeit im Reichsgau Niederdonau Appelle der Politischen Leiter durchgeführt. Stellv. Gauleiter Gerland sprach gelegentlich einer Fahrt durch mehrere Kreise wiederholt zu den Politischen Leitern und gab ihnen die Parolen für ihre Arbeit. Niemandem werde es, so erklärte der Stellv. Gauleiter unter stürmischem Beifall, gelingen, sich vom Arbeitseinsatz zu drücken. Diesmal kämen alle daran. Niemand werde gefragt, ob er wolle; über allem stehe heute das eiserne Muß. Auch bei den Abprüfungen und Erwägungen, ob ein Geschäft oder Betrieb zu schließen sei, werde ausschließlich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten und Notwendigkeiten vorgegangen. Gerland unterstrich in seinen weiteren Ausführungen die Verantwortung, die den Ortsgruppenleitern als Führungsgemeinschaft obliegt, und verwies abschließend auf den von Gauleiter Dr. Jany bereits angekündigten Umbau der Betriebszellen.

NSDAP

Die Deutsche Arbeitsfront

Arbeiter opfern für die Führer-Sonderspende

Als am 3. Februar aus dem Führer-Hauptquartier die Sondermeldung über das Ende des heldenmütigen Einsatzes und Kampfes um Stalingrad dem deutschen Volke bekanntgegeben wurde, gab es eine Anzahl größerer Betriebe, die sich spontan bereit erklärten, an einem oder zwei Samstagnachmittagen oder einem Sonntag eine Arbeitsschicht zu verfahren und diesen Ertrag der Führer-Sonderspende zur Verfügung zu stellen. Hiermit bringt der deutsche Arbeiter den sichtbarsten Beweis, daß er mit den Kameraden im grauen Kleide sich engstens verbunden fühlt und jederzeit bereit ist, auch das größte Opfer für die Zukunft Deutschlands zu bringen.

Verleger, Hauptgeschäftsführer und für den Gesamthalt verantwortlich: Leopold Stummmer, Raibhofen a. d. Ybbs. Druck: Druckerel Raibhofen a. d. Ybbs Leopold Stummmer. Derzeit gültig Preisliste Nr. 8.



Ein Schluck heißen Kaffees während der Kampfpause läßt die Männer wieder aufleben. (P.K.-Aufnahme: Kriegsberichtler v. d. Bede, 55., 3.)



Grenadiere gehen zum Kampf vor. Sie haben den Auftrag, feindliche Bunker zu bekämpfen. In Deckung einer schwachen Bodenwelle werden die letzten Vorbereitungen zum entscheidenden Angriff durchgeführt. (P.K.-Aufnahme: Kriegsberichtler Wader, 54., 3.)



Nach heftigen Kämpfen in unübersichtlichem Waldgelände wandern die wenigen Überlebenden sowjetischer Elitetruppen in die Gefangenschaft. (P.K.-Aufnahme: Kriegsberichtler Herrmann, 55., 3.)



Dicht an die Grabenwand gepreßt, warten die Grenadiere, bis das feindliche Feuer einig Moment aussetzt. Dann geht es im Sprung weiter, um die Kameraden abzulösen. (P.K.-Aufnahme: Kriegsberichtler Lehmann, 54., 3.)



Hart und entschlossen im Kampf. Schon Stunden tobt die Schlacht. Die Munition geht zur Neige. Einige beherzte Grenadiere sind zurückgeblieben, haben in Unterständen volle Munitionskästen ergriffen. Sprungweise jagen sie nun zurück, werfen sich nieder, springen weiter und erreichen leuchtend die Kameraden. (P.K.-Aufnahme: Kriegsberichtler Laßberg, 53., 3.)

BÖHLERWERK A. D. YBBS

Persönliches. Der frühere Bürochef der Böhler-Ybbsalwerke Herr Oskar Schiller wurde kürzlich zum Kaufmann ernannt...

Von unseren Ostafrikakämpfern aus dem Weltkrieg 1914/18 hören wir immer gerne wieder Neues und Altes, hängen wir doch mit ganzem Herzen an diesem fernen herrlichen Sonnenland...

Wir lernen Russisch. Das Volksbildungswerk setzte in Böhlerwerk einen russischen Sprachkurs an, der überraschend großen Anklang fand...

Selbstgespräch. Frau Geheimrat Gimplhuber lehnt tränenreich am Kamin und leise tröpfeln ihre sorgenschweren Worte in den wohligwarmen Salon: „Es ist ja furchtbar! Nein, so was! Seht fanns mir passieren, daß man mir die Mißi wegnimmt und ich bin dann verurteilt, mir selbst in der Früh einzuhetzen...“

Verbraucher und Deutsche Arbeitsfront

Durch die Verordnung zur Anpassung der verbrauchergerichtetlichen Einrichtungen an die kriegswirtschaftlichen Verhältnisse vom 18. Feber 1941 hat die seit Jahren umstrittene Frage der Verbrauchergerichtetlichen eine endgültige Regelung gefunden...

Mit der Durchführung aller dieser Maßnahmen ist auf Anordnung des Führers die Deutsche Arbeitsfront als die Organisation aller Schaffenden beauftragt worden...

Die DAF, hat sich für die Durchführung der Umbildung ein besonderes Organ geschaffen, nämlich das Gemeinschaftswerk der Deutschen Arbeitsfront, das als Versorgungsinstrument an die Stelle der Verbrauchergerichtetlichen tritt...

Damit schließt die Deutsche Arbeitsfront, die bisher alle Schaffenden vornehmlich in betrieblicher und sozialer Hinsicht betreute, eine Lücke in ihren Betreuungsaufgaben...

und vielleicht gar schmutzig werden — pah! Wenn ich auch keine Ahnung vom Maschinenschreiben, Buchhaltung und derlei Dingen habe, aber schließlich bin ich doch eine feine Dame! Zuvor, so machen wirs! Da muß ich gleich vorsichtshalber meinen Mann anrufen, damit er rechtzeitig den Weg ebnet...

Serbert-Norkus-Feier. Die Gefolgschaft 21518 beging am 24. v. M. ihre traditionelle Norkusfeier am Sonntagberg, wobei auch die Arbeitsmädchen des RAD-Lagers Reisenberg vollzählig erschienen...

Verbraucherversorgung wegweisend und beispielhaft vorgehen und damit dem gesamten Handel und Handwerk wertvolle Dienste leisten wird.

Im Zuge dieser Umbildung werden auch alle im Gaugebiet von Niederdonau bis jetzt tätigen Verbrauchergerichtetlichen in das Gemeinschaftswerk der DAF übergeführt.

In unserem Gebiet wurden die Verbrauchergerichtetlichen im Versorgungsring Niederdonau West GmbH mit dem Zentralistik Pöchlarn zusammengeschlossen und übernehmen so die Versorgung der westlichen Gebiete von Niederdonau.

Mittler zwischen Pflicht und Glück

Im Wintergrau des Uniformmantels, zu dem meist auch die Würde der Jahre und das Grau der Schläfen paßt, kreuzt die vertraute Gestalt des Glücksmanns täglich unsere geschäftigen Wege. Er scheint uns mit der gütigen Weisheit zu betreten, die da sagt: Mit Geduld und Glauben wirst auch du dein Glück machen...

Rüdemarsch fand die trotz des schlechten Wetters gut gelungene Feierstunde ihr Ende.

SONNTAGBERG

Todesfall. Nach langem schwerem Leiden ist am Mittwoch den 10. ds. Herr Josef Myszlik, Fabrikarbeiter der Fa. Gebr. Böhler & Co., Sonntagberg 5, im 66. Lebensjahre verstorben.

YBBSITZ

Geburt. Im Waidhofner Krankenhaus wurde am 7. ds. Frau Thekla Auer, Gattin des Oberlehrers Franz Auer in Waldamt 19, von einem Knaben entbunden.

Selbentod. Im Kampfe für die Freiheit unseres Volkes erlitten den Selbentod: Feldwebel Rudolf Foltin am 28. Jänner vor Leninograd, Obergefreiter Willibald Buchriegler am 2. Dezember bei Stalingrad und Gefreiter Johann Flazbaba bei Belitzke Lufi.

Ortsgruppenappell. Der Ortsgruppenleiter widmete bei dem am 7. ds. stattgefundenen Appell den drei in letzter Zeit gefallenen Helden einen tiefempfindlichen Nachruf. Er betonte mit Nachdruck, daß jeder einzelne Bewohner der Heimat nun infolge der so unsagbar schweren Kämpfe unserer heldenhaften Truppen und insbesondere im Gedanken an die kaum zu schilbernden Leistungen der 6. Armee in Stalingrad nach Möglichkeit durch seine Arbeit und seinen Fleiß zur Erringung des Endsieges beizutragen verpflichtet ist...

Fleiß zur Erringung des Endsieges beizutragen verpflichtet ist. Dann fixierte er die Pflichten der Blockleiter und betonte besonders, daß diese gerade jetzt für alle in ihrem Bereich wohnenden Partei- und Volksgenossen treue Helfer und Berater sein sollen. Er wies auch auf die Pflicht hin, die Haustarifen genauest zu führen. Nun folgten die Berichte der einzelnen Amtsträger. Zellenleiter Pg. Spreiher bat, es möge dahingewirkt werden, daß die Häuser in Ederlehen nördlich der Straße mit elektrischem Strom versorgt werden...

Einkaufskurs der NS-Frauenchaft. Die rührige Zellenleiterin von Schwarzenberg, Pgn. Hönig (Hochwacht), zeigte wieder einmal, daß sie ihrer Aufgabe in jeder Hinsicht gewachsen ist. Während zwei frühere Kurse in ihrem Hause das Halbbarmachen von Obst und Gemüse zeigten, wurde diesmal den Blockleiterinnen und Bäuerinnen Gelegenheit geboten, die Konservierung von Fleisch in Gläsern zu lernen. Anwesend waren noch die Wirtschaftsberaterin der Kreisbauernschaft und andere Gäste...

GROSSHOLLENSTEIN A. D. YBBS

Auszeichnung an der Front. Im Namen des Führers und Obersten Befehlshabers wurde der SS-Unterscharführer Fritz Sandhofer für tapferes Verhalten vor dem Feind mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

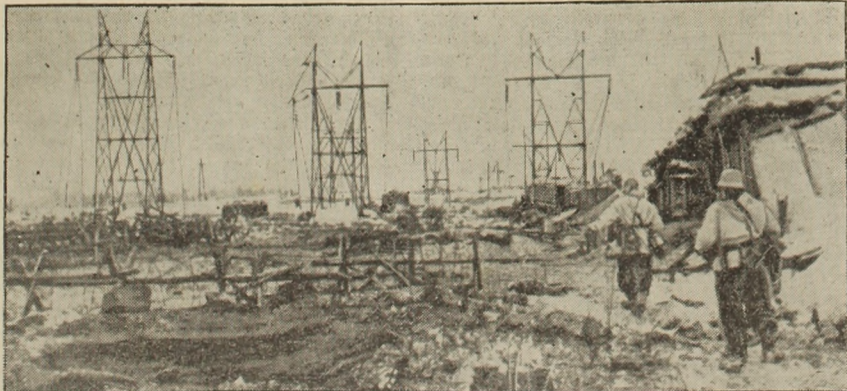
Vortrag des Obst- und Gemüsebauvereines. Am Dienstag den 2. ds. wurde im Edelbacheraal der erste Vortragsabend abgehalten. Es sprach Pg. Anton Steinbacher über Obst- und Gemüsebau. Ausgehend von den ersten Anfängen der Obstkultur aus Wildlingen, schilderte er anschaulich die verschiedenen Erziehungsarten und ging dann auf die richtige Sortenwahl über...

GÖSTLING A. D. YBBS

Selbentod. An der Ostfront starb am 8. Jänner der Gefreite Dominik Stangl aus Schwöllgäu den Selbentod für Führer und Heimat. Er stand im 22. Lebensjahre.

Bermundet. Anfangs Jänner sind die Soldaten Ernst Aflenzer und Josef Kirchner an der Ostfront verwundet worden. Aus den eingegangenen Nachrichten geht hervor, daß die Verwundungen der beiden Heimgenossen leichter Natur sind.

Reichsstrafensammlung. Während draußen an den Fronten unsere heldenmütigen Soldaten treue Wache für das Reich stehen und besonders im Kampfe gegen die Bolschewisten Selbentaten an Selbentaten reihen, hat die Heimat verschiedenartig Gelegenheit, zum Siege beizutragen. Es ist wirklich ein recht bescheidener Beitrag, wenn das Heimatvolk an Sammeltagen ein bißchen tiefer in die Taschen greift, um auf diese Weise nicht nur dem Reiche bei den zahlreichen Fürsorgeeinrichtungen mitzuhelfen, sondern — und das ist das Entscheidende — ein Opfer zu bringen...



An der Newafront. Große Hochspannungsleitungen, die zu den Industrieanlagen führen, kennzeichnen das Gelände, das von Tausenden von Granaten zerwühlt ist.

(P.R.-Aufnahme: Kriegsberichterst. Schmidt-Schneider, 55, 3.)



Südlich des Ladogasees. Grenadiere, die als Verstärkung der Schlacht am Ladogasee zugeführt werden, auf dem Marsch. Ihr Gepäck haben sie auf Akjas verladen.

(P.R.-Aufnahme: Kriegsberichterst. Ebert, 33, 3.)

murden im Jugendwachstum bis 14 Kubimeter jährlicher Holzzuwachs je Hektar festgestellt. Danach scheint die Schwarznuß berufen, den großen Nutholzbedarf der Furnierwerke, des Handwerks, der Möbelindustrie und der Fabriken technischer Geräte weitgehend und für den Anbauer hochwirtschaftlich zu decken. Die Wege zur Begründung geschlossener Bestände werden aufgezeigt: Saatgutbeschaffung, Standortbedingungen, Pflanzung und Pflege sind in der Schrift behandelt. Die Eignung der Schwarznuß als Straßenbaum, an Wasserläufen, Däm-

men und Deichen, in Gärten und Parks läßt zahlreiche Anbaumöglichkeiten zu. Anschauliche Bilder der Schwarznuß im Forst sowie als Straßen- und Parkbaum lassen den hohen Wert des Anbaues für jeden Bodenbesitzer in Stadt und Land erkennen. Da hochwertiges Saatgut aus Ungarn vom Verfasser gesichert werden konnte, besteht für die deutsche Holzwirtschaft die Hoffnung, in einigen Jahrzehnten wesentliche Teile ihres Wertholzbedarfes aus Neupflanzungen der Schwarznuß in Europa decken zu können. Die Schrift ist zu beziehen durch die

Reichsarbeitsgemeinschaft Holz e. V., Berlin NW. 87, Siegmundshof 9. Sie ist 20 Seiten stark, enthält 12 Abbildungen und kostet 1 RM.

Kundmachung
Gemeindesteuer-Fälligkeit am 15. Februar 1943
Gewerbesteuer (4. Rate 1942)

Die Steuerpflichtigen werden zur Vermeidung von Säumnisstrafen und Verzugszinsen aufgefordert, obige Frist genau einzuhalten.
Der Stadtkämmerer: H. Kitzler e. h.

Ämtliche Mitteilungen

Ärztl. Sonntagsdienst in Waidhofen a. Y.
Sonntag den 14. Februar: Dr. Gedliczka.

FAMILIENANZEIGEN

Dank. Anlässlich unseres diamantenen Hochzeitjubiläums sind wir von vielen Freunden und Bekannten aus Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung geehrt und reich beschenkt worden. Dafür sagen wir auf diesem Wege überallhin unseren wärmsten Dank, besonders der Vertretung der NSDAP, dem Bürgermeister der Stadt Hg. Zinner, der NS-Frauenchaft, der Firma Böhler & Co. und den ehemaligen Arbeitskameraden von dort und unserer lieben Wirtin Fr. Hoffelner-Mishenbrenner. Weiters danken wir auch herzlich für die vielen Glückwünsche, die uns ebenfalls große Freude bereitet haben.

Josef und Katharina Kattenbrunner.

Dankfagung

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester, Frau Therese Neubauer, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und für die schönen Kranz- und Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Waidhofen a. d. Y., im Feber 1943.

Franz Neubauer und sämtliche Verwandten.

Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben Gatten, Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn Josef Barthofer, sagen wir innigsten Dank. Insbesondere danken wir den Vertretungen der NSDAP, der Gemeinde Sonntagberg, des NS-Reichskriegerbundes, der Feuerwehren, der Raiffeisenkasse Mhartsberg und all den vielen, die unserem teuren Toten das letzte Geleit gaben. Wir danken auch für die Führung des Kondultes und die schönen Kranz- und Blumenpenden. Baichberg, im Feber 1943.

Maria Barthofer samt Kindern u. Anverwandten.

Dankfagung

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner innigstgeliebten Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Nichte, Frau Stefanie Pitnit, sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und für die schönen Kranz- und Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege überallhin unseren innigsten Dank.

Johann Pitnit samt Sohn und sämtl. Verwandten.

OFFENE STELLEN

Bäderlehrling wird aufgenommen in der Dampfbäderei Josef Hafner, Ybbsitz. 92

Fräulein für ganztägige leichte Arbeit in Geschäft gesucht. Schriftliche Offerte unter 89 an die Verw. d. Bl.

Mädchen mit Kochkenntnissen für Haushalt mit Kleinkind gesucht. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 88

Lehrmädchen für Photoatelier wird aufgenommen. Photohaus Glaz, Waidhofen, Hoher Markt. 100

ZU KAUFEN GESUCHT

Land- oder Wochenendhaus zu kaufen oder mieten gesucht. Bedingung: Nähe eines Fischwassers für Fried- und Raubfische. Angebote unter N 5035 an Ma, München 2. 56

ZU TAUSCHEN GESUCHT

Batterie-Volksempfänger, DKE, wird gegen Volksempfänger mit Nebenschluß getauscht. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 99

EMPFEHLUNGEN

Fernunterricht. Priv. Vorbereitungsstufe für die Mithraschülerprüfung Dr. W. Höfinger, Wien, 7., Mariahilferstraße 8. Vorbereitung z. Reifeprüfung (Universität) und Mittelschulabschlussprüfung (gehob. Beamtenposten). Auch Kursunterricht. Eintritt jederzeit. 53

BEACHTEN SIE UNSERE ANZEIGEN!

Komm zur Reichsbahn!



Kriegswichtiger und lebendiger Einsatz:
Zugschaffner (innen)
Aufsichtsbeamte
Fahrkartenverkäufer (innen)
Kräfte für Fernmeldedienst
Wagenreinigungspersonal
Bürokräfte

Berücksichtigung Deiner Fähigkeiten und Vorbildung beim Einsatz!
Deine Meldung nimmt jede Stelle der Deutschen Reichsbahn entgegen.
Wenn das Arbeitsamt Dich ruft, melde Dich bei der Reichsbahn.

Alle Kräfte für die Volksgemeinschaft!

Modenhaus Schediwy
Wegen Einrückung beschränkte Geschäftszeit:
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag von 8 bis 12 Uhr
Samstag von 8 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr / Donnerstag geschlossen

Bargeldlos zahlen



durch SPARGIRO

bei der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. Y.
Zweigstellen: LUNZ AM SEE und HILM-KEMATEN

Trockenheit im Nasenrachenraum

die häufig mit Kopfschmerz und ähnlichen Beschwerden verbunden ist, und die besonders bei starken Rauchen auftritt, läßt sich ausgezeichnet beeinflussen durch Klosterfrau-Schnupfpulver. Hergestellt aus wirksamen Heilkräutern von der gleichen Firma, die den Klosterfrau-Melissenessig erzeugt. Verlangen Sie Klosterfrau-Schnupfpulver in der nächsten Apotheke oder Drogerie in Originalboxen zu 50 Pfg. (Inhalt etwa 5 Gramm), monatelang ausreißend, da kleinste Mengen genügen.

KNORR Suppen richtig kochen!



Denn davon hängt der gute Geschmack ab. Kochen Sie deshalb nach den 3 KNORR-Ratschlägen: 1. Das Wasser richtig abmessen. 2. Die Kochzeit genau einhalten - und das Überkochen verhüten. 3. Nach dem Kochen etwa 10 Min. zugedeckt ziehen lassen - das erhöht den Wohlgeschmack.

Sämtliche Laubhölzer

wie Ahorn, Esche, Eiche, Kirsch, Ruste, Birn, Nuß, Schwarzerle, Buche, sowie alle Arten Schnittholz kauft

Josef Kirchberger, Göstling a. d. Ybbs

BAYER ARZNEIMITTEL



GEWINNE ZU RM
500.000
300.000
200.000
USW. ZUSAMMEN FAST
103 Millionen

BEI DER **Deutschen Reichs-Lotterie**
LOSPREIS RM JE KLASSE
1/8 3- 1/4 6- 1/2 24-

Prokopp
WIEN VI
MARIENHILFERSTRASSE 29
Losversand ins Feld!

SCHONEN SIE IHR DURCH EINE GUT ANGEPAßTE BRILLE



aus dem Fachgeschäft
Franz Kudrnka
Goldschmied • Uhrenhandel
Waidhofen a. d. Y., Unt. Stadt 13

Einkauf von Bruchgold und Silber

Dr. Köpf's Kindernährmittel



Stotterer

können sehr bald Stotterfrei werden. Angst und nervöse Gemütsstörungen werden beseitigt auf Grund 32jähriger Erfahrung. Kinder mit Hilfe der Eltern. Viele Dankschreiben. Auskunft und Prospekt frei. Unterrichts-Institut H. Steinmeier, Hannover, Wedekindstr. 7. 95

VERBLICHEN?

Färben Sie es selbst mit **Heitmann Stoff-Farben**



Nur im Handel zu haben!

Krewel

Garant guter Arznei-Präparate - seit 1893 -

Chem. Fabrik Krewel-Leuffen G. m. b. H. Köln

FILMBÜHNE WAIDHOFEN AN DER YBBS

Freitag den 12. Februar, 8 Uhr
Samstag den 13. Februar, 1/4, 1/7, 1/9 Uhr

Fasching Mit Karin Hardt, E. F. Fürbringer, Hilde Körber, Gusti Wolf, Josef Eichheim u. a.

Sonntag den 14. Februar, 1 Uhr (Jugendvorstellung), 1/4, 1/7, 1/9 Uhr
Montag den 15. Februar, 1/7, 1/9 Uhr
Dienstag den 16. Februar, 5 Uhr (Jugendvorstellung), 8 Uhr

Das grosse Spiel Mit R. Deltgen, G. Knuth, J. Sieber, M. Andergast u. a.

Sonntag den 14. Februar 1943 Wochenchau-Sondervorführung. Beginn 11 Uhr vormittags. Eintritt einheitlich 30 Reichspennig.

Ein Brief vom Frontsoldaten!



Weibliche Kräfte helfen bei der Deutschen Reichspost an der schnellen Zustellung der Sendungen. Dienstkleidung wird gestellt!

Frauen und Mädels! Meldet Euch beim nächsten Postamt.

DEUTSCHE REICHSPOST

Die richtige Menge Backpulver

und die richtige Backhitze finden Sie in meinen „Zeitgemäßen Rezepten“! Sie sparen Backpulver und Strom, Gas oder Kohlen. **Dr. A. Vetker, Baden bei Wien**

